

# SAMTGEMEINDE ZEVEN

Eine Reise in die Vergangenheit  
11 | Heeslingen



**ZUR IDYLLE FEHLT EIN STORCH**  
Bestand der großen Vögel ist noch deutlich ausbaufähig. 10 | Nartum



**KAKTUSBLÜTE IM HEIMATHAUS**  
Ein Frühlingskonzert der ganz besonderen Art. 11 | Heeslingen



## Moin Moin

Von Andreas Kurth

Es ist schon ein ziemlich nahtloser Übergang von der klirrenden Kälte vor dem Wochenende zur Vorfreude auf Ostern.

Entsprechende Deko-Artikel und allerlei Naschwerk gibt es ja schon seit Wochen in den Supermärkten, aber wer mochte bei Temperaturen unter dem Gefrierpunkt tatsächlich an Frühling und Ostern denken? Und nun zehn Grad, Sonnenschein und gute Laune. Sie ahnen es bereits, ich gehe davon aus, dass wir am Sonnabend in Heeslingen endlich wieder Fußball spielen können. Bis Pfingsten sind es noch 17 Partien – da darf jetzt nicht mehr viel schiefehen mit dem Wetter.

## Kompakt

Verkehrswacht

### Mitglieder treffen sich am 20. März

ZEVEN. Die Mitglieder der Verkehrswacht Bremervörde-Zeven versammeln sich am Dienstag, 20. März, um 19 Uhr im Ringhotel Paulsen. Der Vorstand wird den Geschäftsbericht für 2017 vortragen. Nach den Wahlen wird es einen Kurzvortrag zum Thema „Pedelec, S-Pedelec, E-Bike“ geben, Ehrungen sind vorgesehen und Grußworte der Gäste. (ak)

Betrügerische Masche

### Erst Daten, dann Geld gestohlen

ELSDORF. Ein angeblicher Mitarbeiter der Firma Microsoft rief bei einer 62-jährigen Elsdorferin an und forderte sie auf, sofort ihren PC anzuschalten, da dieser mit Viren befallen sei. Er würde dann ein Anti-Viren-Programm aufspielen. Die Frau wurde so am Telefon bedrängt, dass sie einen Teil ihrer persönlichen Daten herausgab. Damit buchte der unbekannte Anrufer mehrere Geldbeträge vom Konto ab. (ZZ)

Marihuana konsumiert

### Polizisten stoppen Drogenfahrt

ELSDORF. Ein 27-jähriger Autofahrer aus Bremen wurde in Elsdorf von einer Polizeistreife angehalten. Bei der Überprüfung stellten die Polizisten fest, dass der Fahrer unter dem Einfluss von Betäubungsmitteln stand. Es wurde eine Blutprobe entnommen und die Weiterfahrt untersagt. Der Fahrer gab an, vor wenigen Tagen Marihuana konsumiert zu haben. (ak)

## Ihr Draht zu uns

Thorsten Kratzmann (tk) 04281/945-200  
Andreas Kurth (ak) 04281/945-240  
Joachim Schnepel (js) 04281/945-230  
Sophie Stange (sta) 04281/945-237  
Sekretariat 04281/945-521  
Fax 04281/945-222  
zeven@zevener-zeitung.de

**Anzeigen**  
Kleinanzeigen 04281/945-888  
Gewerbliche Anzeigen 04281/945-0  
Fax 04281/945-949

**Vertrieb**  
Leserservice 04281/945-666



Widerfährt dem Fasan dasselbe Schicksal wie den Rebhühnern? Diese Sorge treibt die Jägerschaft Zeven um. Beide Arten sind nur noch in geringer Anzahl hierzulande vertreten. Foto Stratenschulte/dpa

# Jäger sorgen sich um Fasane

Situation der Niederwildarten bereitet Naturschützer in Zeven Sorge – Blühflächen fehlen

Von Sophie Stange

ZEVEN. Mit seinem bunten Gefieder fällt der Fasan auf Feldern, Wiesen, Hecken oder an Gewässern schnell ins Auge. Dieser Anblick ist jedoch in den vergangenen Jahren immer seltener geworden. Gleiches gilt für das Rebhuhn. Die Jägerschaft Zeven macht sich um die Population der Niederwildarten Sorgen.

Erst wurden immer weniger Rebhühner gezählt, nun ist auch die Zahl der Fasane verschwindend gering. „Beide sind nur noch in kaum nennenswerten Zahlen in unseren Revieren vorhanden“, sagt Dr. Heinz-Hermann Holsten, Vorsitzender der Jägerschaft Zeven.

Im Jahr 2012 hat das Wildtiermanagement Niedersachsen eine Empfehlung an seine Mitglieder

herausgegeben, zukünftig freiwillig auf die Bejagung des Rebhuhns zu verzichten. Auch in Bezug auf die Bejagung des Fasans hat sich in den vergangenen Jahren etwas getan, wie Holsten mitteilt: „Ohne starke hegerische Bemühungen – in erster Linie Verbesserung des Lebensraumes sowie eine intensivere Fallenjagd auf Beutegreifer – werden sich die Bestände wohl nicht wieder erholen. Selbst eine bisher vorausschauende und zurückhaltend ausgeübte Bejagung hat den Niedergang nicht stoppen können.“

Im Landesjagdbericht des Niedersächsischen Ministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz aus dem Jahr 2016/2017 heißt es in Bezug auf die Fasan-Population: „Der Fasan kommt in gut der Hälfte der niedersächsischen Reviere vor. Sein Bestand ist jedoch nach wie vor rückläufig. Im Jagdjahr 2014/2015 wurde der Fasan in

» Ohne starke hegerische Bemühungen – in erster Linie Verbesserung des Lebensraumes sowie eine intensivere Fallenjagd auf Beutegreifer – werden sich die Bestände wohl nicht wieder erholen.«



Dr. Heinz-Hermann Holsten, Vorsitzender der Jägerschaft Zeven

2604 Revieren bejagt. Die Jagdstrecke 2015/2016 lag bei insgesamt 33442 Tieren, im Vergleich zum Vorjahr ein Rückgang um 4146 Individuen.“

### Immer mehr Küken sterben

Gründe für den Rückgang bei Rebhühnern und Fasanen sehen Naturschützer in der hohen Küken-Sterblichkeit. Die Küken ernähren sich in den ersten drei Lebenswochen fast ausschließlich von Insekten, sagt Holsten. Diese brauchen sie, um zu wachsen und ein starkes Immunsystem aufzubauen. Fehlt die Nahrung, erhöht sich die Anfälligkeit für Krankheiten. „Die für Küken verfügbare Insektenmasse hat also den bedeutendsten Einfluss auf ihre Überlebensrate.“

Doch da gibt es ein Problem: Immer weniger Brachflächen und Wegeseitenränder sind vorhanden. „Grundeigentümer und Bewirtschafter, Landwirte und Kommunen sind darum gefordert, mehr für ein artenreicheres Pflanzenspektrum zu tun. Die Pflege von Wegeseitenrändern muss sich mehr an naturschutzfachlichen Erfordernissen ausrichten. Bewusst angelegte Blühflächen oder

auch mal das Liegenlassen von wenig ertragreichen Flächen sind gefordert“, sagt Holsten.

Um die Population der Rebhühner und der Fasanenbestände zu schützen, sind laut der Jägerschaft Zeven drei Punkte wichtig: Geeignete Biotopflächen herzustellen. Die Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft muss stärker vorangetrieben und ein umfassendes Prädatorenmanagement umgesetzt werden.

Letzteres beinhaltet vor allem die Regulierung der Beutegreifer – im Konkreten sind das den Boden bewohnende Raubsäuger wie beispielsweise Füchse, Marder, Waschbären oder auch Ratten – in einem bestimmten Gebiet.

„Eine Jagd auf die genannten Niederwildarten, ehemals als Treibjagd im Herbst oder Winter durchgeführt, ist in unseren Revieren eher zur Ausnahme geworden. Grund genug, sich als Jäger wieder um eine Intensivierung der Fallenjagd zu bemühen“, sagt Heinz-Hermann Holsten. Das Problem dabei: Diese Art der Jagd kostet nicht nur viel Zeit, sondern ist zudem auch kostenintensiv.

## Jagdbericht

» Laut dem Landesjagdbericht aus dem Jahr 2016/2017 vom Landwirtschaftsministerium Niedersachsen sieht die **Population** der Rebhühner und Fasane wie folgt aus:

» „Insgesamt sind nur noch in wenigen Gemeinden Reviere mit mehr als einem **Rebhuhn**paar je 100 Hektar anzutreffen.“ Gleiches gilt für den Bestand der Fasane. Auch dieser ist ebenfalls seit Jahren rückläufig.

» Aus diesem Grund wird in Niedersachsen weitestgehend auf eine **Bejagung** von Rebhühnern und Fasanen verzichtet.

www.ml.niedersachsen.de



Ein seltener Anblick: Eine Rebhühnerin sitzt neben ihren Küken. Seit 2012 empfiehlt das Wildtiermanagement Niedersachsen auf die Bejagung zu verzichten, da auch diese Art vom Aussterben bedroht ist. Foto Sauer/dpa

Heute Abend

## MLK: Landrat erklärt Pläne

ZEVEN. Warum die Schließung des Zevener Martin-Luther-Krankenhauses (MLK) aus Sicht von Landrat Hermann Luttmann unausweichlich erscheint, erfahren die Besucher einer Informationsveranstaltung am heutigen Mittwoch. Der Landrat lädt Interessierte ab 19.30 Uhr in den Zevener Rathaussaal ein. Luttmann wird mit Vertretern der Oste-med, des Sozialministeriums, der Kassenärztlichen Vereinigung und der Krankenkassen sowie Gutachtern das Strukturkonzept zur medizinischen Versorgung im Raum Zeven vorstellen. Wer sich in die Thematik einlesen möchte, findet Informationen im Internet ([www.lk-row.de/portal/ostemed-kliniken-zukunftskonzept](http://www.lk-row.de/portal/ostemed-kliniken-zukunftskonzept)). Vorab werden die Unterschriften der Online-Petition „Ja zum MLK“ an Luttmann übergeben. (tk)

Landfrauenversammlung

## Warum Oma die Beste ist

ELSDORF. Zur Jahresversammlung kommen die Zevener Landfrauen am Donnerstag, 15. März, um 18 Uhr im „Elsdorfer Hof“ in Elsdorf zusammen. Neben Formalien geht es um die Anpassung der Mitgliedsbeiträge sowie die Verabschiedung und Berufung von Ortsvertrauensfrauen. Im Anschluss wird die Pädagogin Kirsten Müller aus Oyten zum Thema: „Oma ist die Beste! Warum Großeltern wichtig sind“, referieren. Anmeldungen nehmen bis Freitag, 9. März, die Ortsvertrauensfrauen und Karin Heinz unter ☎ 04281/950574 oder per E-Mail an [karin.heinz@ewetel.net](mailto:karin.heinz@ewetel.net) entgegen. (ZZ)

Polizei erbittet Hinweise

## Angebliche Spendensammler

ZEVEN. Vermeintliche Spendensammler sind am Montag auf Parkplätzen von Geschäften am Zevener Nord-West-Ring, in Selsing und Bremervörde aufgetaucht. Die junge Frau und ihr Begleiter haben laut Polizei Kunden um Spenden für Taubstumme gebeten. Die Polizei bittet Geschädigte und Zeugen um Hinweise unter ☎ 04281/93060. (tk)

Hilfe für Familien

## DRK sucht Unterstützer

ZEVEN. Zum Eltern-Kind-Frühsstück lädt das Familienzentrum des Kreisverbandes Bremervörde des Deutschen Roten Kreuzes Interessierte monatlich am ersten Dienstag ein. Am dritten Donnerstag im Monat wird der Tisch im Zentrum an der Godenstedter Straße 59 in Zeven für das Familienabendbrot gedeckt. Für die beiden Veranstaltungen sucht das DRK ehrenamtliche Helfer, die sich bei Interesse an Koordinatorin Bianca Sonneborn (☎ 04281/7171740) wenden. (tk)

## Blitzer

Die Tempomessungen finden heute in den Samtgemeinden Geestequelle und Fintel statt. Morgen wird in Bremervörde und in der Samtgemeinde Selsing „geblitzt“.